

Stadtteilplenum Moabit West

Protokoll

Datum: 20.05.2008
Ort: Stadtschloss Moabit, Rostocker Straße 32B
Moderation: Susanne Torka
Protokoll: Tobias Meier, Beatrice Pfitzner
(QM Moabit West / S.T.E.R.N. GmbH)
Teilnehmer: insgesamt ca. 40 Personen lt. Teilnehmerliste

Tagesordnung:

- 1. Aktuelles aus dem Kiez/Projektvorstellungen**
- 2. Gewerbeentwicklung**
Stadtumbau West – Güterbahnhof
Stadtumbau West – Unternehmensnetzwerk
„Aktive Stadtteilzentren“
- 3. „Plugging the Leaks“**
- 4. Termine, Verschiedenes**

1. Aktuelles aus dem Kiez/Projektvorstellungen

Nachwahl der Aktionsfondsjury

Der Aktionsfonds ist ein Gremium aus Bürgern, das über die Förderung von Projekte aus dem Quartiersfonds I entscheidet. Im Quartiersfonds I können Projekte bis 500 €, im Ausnahmefall bis 1000 € beantragt werden.

Derzeit besteht die Jury aus sechs Personen. Da eine Beschlussfähigkeit erst ab fünf Personen gegeben ist, ist der Wunsch der Jury, weitere Personen nachwählen zu lassen, um bei einem Ausfall von einzelnen Personen bei jeder Sitzung beschlussfähig zu bleiben. Interessierte Anwohner werden gebeten, sich beim Quartiersmanagement Moabit West zu melden. Die Nachwahl wird im Vorfeld des Juni-Plenums am 17.06.08 um 18 Uhr im Nachbarschaftstreff des Stadtschloss Moabit, Rostocker Str. 3 stattfinden. Weitere Information können auch auf der Homepage des Quartiersmanagements Moabit West unter <http://www.moabitwest.de> eingesehen werden.

Lokale Agenda

Herr Schnauss stellt die Hintergründe der Lokalen Agenda 21 sowie die Arbeit des Fördervereins Lokale Agenda 21 Berlin-Mitte e.V. vor. Im Rahmen der Präsentation wurden die Hintergründe der Lokalen Agenden sowie die Arbeit des Fördervereins Lokale Agenda 21 Berlin-Mitte e.V. vorgestellt. Nähere Informationen finden Sie unter: <http://www.la21mitte.de>

Chance25

Frau Urso und Herr Alkhatib stellen das Projekt Chance25 des Trägers Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e. V. (CJD) vor. Ziel des Projekts ist es, der hohen Arbeitslosigkeit von jugendlichen Migranten – vor allem jenen mit arabischem Hintergrund – gegenzusteuern. Hierfür wird den Jugendlichen eine Hilfestellung bei der Berufsfindung, durch die Vermittlung an Arbeitgeber und beim Einstieg in eine Beschäftigung geboten. Das Projekt basiert dabei auf Freiwilligkeit von Seiten der Jugendlichen. Ergänzend hierzu wird am 04.06.08 eine Fachtagung zum Thema Elternarbeit veranstaltet, zu der die Träger vor Ort eingeladen werden. Mehr zum Projekt findet sich auch unter http://berlin.cjd.de/public/unser_angebot/chance_25/index.php.

Projektaufruf des Quartiersmanagements Moabit West

Dem Quartiersmanagement Moabit West stehen im Programmjahr 2008 Fördermittel aus dem Programm ‚Soziale Stadt‘ in Höhe von ca. 500.000 € für die Haushaltsjahre 2009 und 2010 aus dem Quartiersfonds III zur Verfügung, die an Projekt im Gebiet Moabit West vergeben werden.

Es können Projekte mit einem Antragsvolumen von mindestens 10.000 € gefördert werden, diese können dabei auch pro Jahr unter 10.000 € liegen, sofern die Gesamtsumme mindestens diesen Betrag umfasst.

Der Abgabeschluss zur Einreichung von Projektvorschlägen und -ideen für den Quartiersfonds III ist **Montag, der 09. 06. 2008, 12 Uhr** (Eingang beim Quartiersmanagement).

Nähere Informationen zum Projektaufruf finden sich auf der Homepage des Quartiersmanagements Moabit West: <http://www.moabitwest.de/Projektauf-ruf-fuer-den-Quartiersfonds-III-QFIII.2495.0.html>

Zudem wurden die Ergebnisse der Vergabe der Fördermittel aus dem Quartiersfonds II bekannt gegeben, in dem 35.000 € an Projekte bis 10.000 € vergeben werden konnten. So werden von 37 eingereichten Projekten insgesamt acht Projekte im Jahr 2008 gefördert. Eine aktuelle Förderliste ist in Kürze unter <http://www.moabitwest.de> einsehbar.

Anmerkungen zum Protokoll des Stadtteilplenums vom 22.04.08

Durch zwei Teilnehmer wurden folgende Ergänzungen zum letzten Protokoll per Mail angemerk:

Thema Jobcenter

„Folgende Fragen habe ich mir notiert, die nicht im Protokoll enthalten sind:

Wie steht es um die Gewährung von einmaligen Leistungen durch das JobCenter? Aus dem Publikum wurde die Nichtgewährung von beantragten einmaligen Leistungen gerügt.

Aus dem Publikum wurden die fehlenden festen Ansprechpartner des JobCenters für Arbeitgeber und Selbstständige gerügt (Siehe auch Berliner Zeitung "600 Stellen in Gefahr" vom 6.12.2007 zu fehlenden festen Ansprechpartnern im JobCenter Mitte)

Für einen größeren Träger (Name bekannt) benötigte das JobCenter 3 Monate nach Maßnahmebeginn um ein bewilligtes ABM-Projekt zu besetzen. Es gab unfreundliche Äußerungen, Terminablehnungen die erst mit Hilfe von Beschwerden zu Erfolgen führte.

Das eine betroffene Frau vom JobCenter-Wachschutz drangsaliert wurde (die sich im Plenum meldete) steht genauso wenig im Protokoll wie die Nachteile vom ÖBS.“

Thema ÖBS

„[...] die Ausführungen zum ÖBS enthalten einige dicke Fehler:

- die Geförderten müssen keineswegs 2 Jahre arbeitslos sein, sondern nur 1 Jahr (= langzeitarbeitslos),
- finanziert wird der ÖBS nicht nur aus Bundes- und Landesmitteln, sondern maßgeblich auch aus Mitteln des ESF,
- der Senat hat hier – mit Hilfe des ESF – einen Mindestlohn i.H.v. 7,50 Euro / Std. bzw. 1.300 Euro AN brutto monatl. eingeführt – abweichend vom im Protokoll genannten tarifl. oder ortsübl. Lohn, der für solche Tätigkeiten meist deutlich darunter liegt,
- unerwähnt bleibt im Protokoll auch die Tatsache, dass unsere ‚Empfehlungen‘ (und nicht ‚Stellungnahme‘) als 2seitiges ‚Positionspapier‘ im Stadtteilplenum verteilt und damit veröffentlicht wurden,
- keine Rede ist auch von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverträgen für die Betroffenen (statt Verbleib im Alg II-Bezug, wie z.B. bei ‚Ein-Euro-Jobs‘) sowie unseren Empfehlungen ‚Einrichtung eines bezirklichen Bündnisses‘ als Steuerungsgremium sowie die Konzentration des Stelleneinsatzes auf die vom QR beschlossenen Schwerpunkte der Sozialen Stadt ‚Bildung‘, ‚Nachbarschaft‘, ‚Gewerbe‘ und ‚Baumaßnahmen‘.“

2. Gewerbeentwicklung

Stadtumbau West – Güterbahnhof

Helmut Rösener (S.T.E.R.N. GmbH) stellt die aktuellen Planungen und Entwicklungen auf dem Areal des ehemaligen Güterbahnhofs vor. Hier wurden vor kurzem die Kaufverhandlungen mit der Deutschen Bahn abgeschlossen. Der östliche Teilbereich wurde durch einen Gastronomie-Großhändler erworben. Das Gelände des zukünftigen Stadtteilparks erwarb das Land Berlin. Zudem werden in absehbarer Zeit die östlichen und westlichen Teile des Gebäudes des Güterbahnhofs abgerissen.

Der zentrale 3-stöckige Gebäudekörper und die angrenzende 2-stöckige Halle sollen erhalten bleiben, sofern sich ein Nutzer für die Flächen finden lässt. Derzeit wird ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt, um einen passenden Betreiber der Immobilien zu finden. Anforderungen an das Nutzungskonzept sind:

- Spezifik des Stadtraumes beachten (Norden verkehrstechnische Infrastruktur; Süden ruhige Wohnstraße)
- Standort gestalterisch aufwerten, um damit zur Imageverbesserung beizutragen
- Bevölkerung aus Moabit und auch aus anderen Stadtteilen mit den Angeboten ansprechen (keine Vorgabe, die Angebotsstruktur auf eine Bevölkerungsgruppe auszurichten)
- Mischung aus sozialorientierten und kommerziell ausgerichteten Nutzungsangeboten (freizeit- sportorientierte, gastronomische und kulturorientierte Angebote)
- Nutzungen müssen sich in die Parkanlage einfügen

Der Nutzer des Güterbahnhofs wird ca. eine Millionen Euro zur Instandsetzung investieren müssen, weshalb das gesamte Gelände im Rahmen des Erbbaurechts vergeben und nicht verpachtet wird. Die Entscheidung für einen Betreiber wird voraussichtlich im September/Oktober 2008 fallen. Interessierte Betreiber können sich auch an das Team des Quartiersmanagements Moabit West oder Herrn Rösener direkt (Tel: 44 36 36 85) wenden. Das Interessenbekundungsverfahren ist auch auf der Website des Quartiersmanagements West einzusehen unter: <http://www.moabitwest.de/Interessenbekundungsverfahren.2511.0.html>

Frage: Wie hoch wird der Erbbauzins sein?

Antwort Frau Adam (Stadtplanungsamt): Der Erbbauzins richtet sich nach der Nutzung des Gebäudes und wird zwischen 3,5 und 6,0% des Verkehrswerts des Gebäudes von 70€/m² liegen.

Frage: Wie wird das Interessenbekundungsverfahren publik gemacht?

Antwort Herr Rösener: Die Öffentlichkeit wird umfassend über dieses Verfahren informiert, es wird neben einer Presseerklärung sehr wahrscheinlich auch eine Pressekonferenz mit den entsprechenden Stadträten geben.

Frage: Wird die Pappelallee, die an das Gelände angrenzt, erhalten?

Antwort Frau Adam: Ja, die Bauarbeiten werden aufgrund der Entfernung zur Allee die Bäume nicht beschädigen.

Frage: Wie werden die Anregungen aus dem Ideenwettbewerb zur Gestaltung des Stadtteilparks eingebunden?

Antwort Frau Adam: Die Ideen werden in den landschaftsplanerischen Wettbewerb zur Parkgestaltung eingebracht, der Ende 2008 oder Anfang 2009 starten wird.

Stadtumbau West – Unternehmensnetzwerk

Herr Rösener stellt anschließend an die Diskussion zu den Entwicklungen auf dem Gelände des Güterbahnhofs das Unternehmensnetzwerk Moabit vor. So wurde im Jahr 2007 im Gewerbegebiet im Rahmen des Programms Stadtumbau West ein Unternehmensnetzwerk ins Leben gerufen, das folgende Ziele verfolgen soll:

- Interessensvertretung zur Verbesserung der Standortbedingungen
- Standortimage verbessern durch Kooperation Wirtschaft/Wissenschaft
- Standortmarketing
- Ansiedlung technologieorientierter Unternehmen
- Regionale Synergieeffekte durch zwischenbetriebliche Kooperation nutzen

Zur Initiierung des Unternehmensnetzwerks wurde in einem ersten Schritt eine Mentorenrunde gebildet, die den Aufbau des Netzwerks befördern soll. Diese besteht aus selbstnutzenden Eigentümern (z.B. Siemens, GFAD, ATOTECH), Vermietern (z.B. Tattersall Lorenz Immobilienverwaltung, Articon), gewerbliche Mietern und weiteren Unternehmen mit Interesse an Mitarbeit (z.B. adrema). Als Beispiele für mögliche Projekte im Rahmen des Netzwerks können genannt werden: Akteursvernetzung, Standortmarketing, Machbarkeitsstudie Gründerzentrum, Nachnutzungskonzeption BMW-Areal, Logistik-Konzept / Parkplatzproblematik.

Frage: Nimmt das Unternehmensnetzwerk auch Kleingewerbe und Selbstständige auf?

Antwort Herr Rösener: Bisher sind vor allem große Unternehmen Teil des Netzwerks, es sollen aber auch kleine und mittlere Unternehmen angesprochen werden. Der Fokus liegt hier aber vor allem auch Gewerbe, im Gegensatz zu Einzelhandel und Gastronomie.

Frage: Werden beim Thema Parkplätze auch Verhandlungen mit der BVG geführt, in Bezug auf bessere Anbindung mittels ÖPNV?

Antwort Herr Rösener: Das Unternehmensnetzwerk soll auch dazu genutzt werden, bei institutionellen Vertretern Interessen für die Unternehmen und den Stadtteil durchzusetzen. Die BVG wäre hier ein möglicher Ansprechpartner.

Frage: Auf welches Gebiet bezieht sich das Unternehmensnetzwerk?

Antwort Herr Rösener: Das Gebiet liegt vor allem zwischen Beusselstraße und Charlottenburger Verbindungskanal, wobei auch angrenzende Unternehmen miteinbezogen werden.

„Aktive Stadtteilzentren“

Mandy Adam (Bezirk Mitte von Berlin, Stadtplanungsamt) stellt ein Konzept zur Turmstraße als Beitrag zum Wettbewerb „Aktive Stadtteilzentren“ vor. Die Inhalte werden im Folgenden genannt:

1. Schwächen der Turmstraße

- Strukturelle Probleme des Einzelhandels (geringe Kaufkraft des Quartiers, Kaufkraftabfluss zur City-West, zu Shopping-Malls)
- Verwahrlosung des öffentlichen Raums, insbesondere der öffentlichen Grünflächen und Nutzungsdominanz sozialer Randgruppen, kein bzw. unattraktives Nutzungsangebot für Familien, Kinder und ältere Menschen
- Mangelnde Aufenthaltsqualität im Straßenraum
- Dominanz des Autoverkehrs im öffentlichen Raum und unzureichende Ausrichtung auf die Belange des Bus-, Rad- und Fußgängerverkehrs
- Keine vorzeigbare „Adresse“ - abgehängt im Schatten des Regierungsviertels

2. Stärken der Turmstraße

- Traditioneller Berliner Einkaufsstandort mit hohem Bekanntheitsgrad
- Zentrale Lage der öffentlichen Grünfläche des Kleinen Tiergartens
- Historischer Einkaufsstandort der „Arminius-Markthalle“
- Zentrale Lage innerhalb der „Insel“ Moabit und innerhalb des Stadtgebietes (gute Erreichbarkeit durch die U-Bahn)
- Ethnische Vielfalt und junge Bevölkerungsstruktur
- Stabilisierungspotential durch einkommensstarker Bevölkerung des Westfälischen Viertels und durch die relativ hohe Arbeitsplatzdichte in den westlich und östlich angrenzenden Bereichen
- Hoher Identifikations- und Organisationsgrad der Geschäftsleute. Langjährige Aktivitäten der Interessengemeinschaft „Wir in der Turmstraße“

3. Leitbild für die Turmstraße

Die Entwicklung des Leitbildes für die weitere Entwicklung und Aufwertung des Besonderen Stadtteilzentrums Turmstraße orientiert sich an den im Zentrum vorhandenen, aber nicht aktivierten Potenzialen:

1. potenziell hochattraktive Grünraum des Kleinen Tiergartens und des Ottoparks
2. die Arminius-Markthalle
3. die Turmstraße als lebendige und authentische Berliner Geschäftsstraße mit potentiell hoher Aufenthalts- und Nutzungsqualität

A. Ausbildung eines zentralen qualitätvollen Stadtraumes als räumlicher, funktionaler und identitätsstiftender Kern für die Turmstraße und für Moabit durch

- nachhaltige Aufwertung des Kleinen Tiergartens und des Otto-Parks, ergänzt um wiederbelebte sowie neugeschaffene Stadtplätze
- attraktive Einbindung des zentralen U-Bahnhofs Turmstraße als Drehscheibe des ÖPNV
- Revitalisierung der Arminius-Markthalle unter Berücksichtigung der ethnischen Vielfalt

B. Aufwertung der Aufenthalts- und Angebotsqualität in der Turmstraße durch

- Maßnahmen im Straßenraum zu Gunsten des Bus- und Fahrradverkehrs und des Fußgängerverkehrs - Entwicklung eines Boulevard-Charakter
- ein Geschäftsstraßenmanagement (Angebotsprofilierung, Professionalisierung, außenwirksames Marketing)
- funktionale Vielfalt des Stadtzentrums (konzentriertes und konzeptionell abgestimmtes gastronomisches Angebot, Vernetzung und Ergänzung der bestehenden Kulturorte)
- begleitende Querschnittsaufgabe - professionelles Marketing und Promotion

Abgeleitet aus diesen Leitzielen werden vier Aktionsfelder definiert, begrifflich plakativ untersetzt und mit Einzelmaßnahmen konkretisiert:

Aktionsfeld		Schlüsselmaßnahme/Leuchttürme
Aktionsfeld 1	„Kleiner Central Park“	Neugestaltung der Grünflächen Stadtplatz am U-Bahnhof Turmstraße Marktplatz auf der Thusnelda-Allee
Aktionsfeld 2	„Boulevard Turmstraße“	Busspur und Fahrradstreifen Abschnittsweise Gehwegverbereiterung
Aktionsfeld 3	„Markthalle der Kulturen“ - Arminiushalle	Neues ethnisch vielfältiges Nutzungskonzept Vorplatz auf der Arminiusstraße
Aktionsfeld 4	„Wir für die Turmstraße“ Geschäftsstraßenmanagement	Stärkung der IG Turmstraße Aufwertung des Turmstraßenfestes Vernetzung des Kulturangebotes

4. Mitwirkungsbereitschaft

- Mitwirkungsbereitschaft der Einzelhändler ist hoch (Forderung „Hier muss endlich etwas passieren“)
- starke Aktionsbereitschaft, und eindeutigen Unterstützung der Pläne durch die IG „Wir für die Turmstraße“ und 67 Gewerbetreibenden (Unterschriftenaktion)
- mehrere Hauseigentümer sind zur Kooperation bereit

5. Entscheidungsverfahren

Abgabe der Wettbewerbsbeiträge am 30.05. bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Dann wird im Juni ein Expertengremium (Experten wurden von SenStadt ausgewählt) eine Empfehlung für 4 Zentren von 17 Bewerbern aussprechen und im Juli wird die Senatorin ihre Entscheidung treffen und bekannt geben. Voraussichtlich soll ab September mit der Umsetzung der Konzepte begonnen werden.

3. „Plugging the Leaks“

Das Projekt „Plugging the Leaks“ wird durch den Frechen Spatz e.V. vorgestellt, um einen anderen Ansatz der Stadtteilentwicklung in Moabit West bekannt zu machen. Inhalt des Projekts ist es, die Bürger „wirtschaftlich zu alphabetisieren“, indem diese erkennen woher ihr Geld kommt und wohin es fließt. Ein Mittel zum erkennen von Löchern, aus denen das Geld abfließt sind Workshops, die von fachkundigem Personen geleitet werden. Der Ursprung dieses Ansatzes kommt aus England, wo er bereits erfolgreich umgesetzt wird. Als Beispiele für Projekte wurde der Umbau von Gebrauchtmöbeln zu ökologischen Möbeln im Kiez genannt. Nähere Informationen zu diesem Ansatz finden sich auch unter: <http://www.pluggingtheleaks.org/>.

4. Termine/Verschiedenes

Treffen zum Thema Jobcenter

Auf dem Maiplenum wurde ein Treffen für Interessierte zum Thema Jobcenter am Freitag, den 06.06.08, um 21:00 Uhr nach der Veranstaltung der Partei Die Linke im Rathaus Tiergarten (zu Hartz IV und ÖBS) im Lokal Sahara City in der Ottostraße 19 angekündigt.

Beusselstraßenfest

Die Planung für das Beusselstraßenfest am 03.10.08 laufen derzeit an und es wird nach Personen gesucht, die Lust haben an der Vorbereitung mitzuwirken. Interessenten wenden sich an den Frechen Spatz e.V. unter <http://www.frecherspatz.de/> oder Tel: 030 / 391 85 81.

Jugendhaus Berlichingenstraße 11

Am 20.06.08 um 16 Uhr wird der Grundstein für das Jugendhaus gelegt. Interessenten sind gerne willkommen.

Das nächste Stadtteilplenum findet statt am Dienstag, dem 17.06.08 um 19 Uhr. In diesem Plenum werden die Arbeit der Arbeitsgruppen des Quartiersrats vorgestellt und es wird eine Möglichkeit für Projekte aus Moabit West geben, ihre Arbeit und ihre Ansätze ausführliche darzustellen.